

# Nr. 7

Oktober 2019 Euro 4,- www.autlook.at

# AUTlook

Das erste österreichische Magazin für Automatisierungstechnik

Ö. Post AG, 182041326 M, WEKA Industrie Medien GmbH,  
Dresdner Straße 43, 1200 Wien, Retouren an  
Postfach 100, 1350 Wien

## CASE STUDY:

Einzigartig: Ein  
Serienfertiger treibt seine  
eigene Automatisierung  
mit eigenem Sonder-  
maschinenbau voran.

S. 6

## Hightech-Antriebe für die Textilbranche



Flache Bauweisen, hohe Drehmomente, extreme Flexibilität: Faulhaber-Motoren kombinieren außergewöhnliche Leistungen mit vielen Möglichkeiten zur kundenindividuellen Anpassung.

Big Data: Wie die Digitalisierung die Produktion verändert. Seite 20

Big Data leicht gemacht: Wir zeigen die Produkte dazu. Seite 34

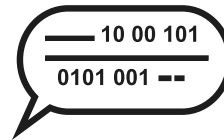
TIA-PORTAL: Objektorientierte Programmierung. Seite 40



Seite 24

wordrap

# BIG DATA GEHT NUR GEMEINSAM



Bevor datengetriebene Geschäftsmodelle umgesetzt werden, soll zuerst die Automatisierungspyramide zusammenbrechen und OT mit IT zusammenwachsen – sagt man. Aber passiert das wirklich schon?

DER SPEZIALIST FÜR  
SCHALTANLAGEN

JÜRGEN OSTERMANN



Seit 1998 spezialisiert sich KPS Automation auf die Planung und den Bau von individuellen Schaltschränken und -anlagen. Prokurist Jürgen Ostermann leitet den Betrieb seit sechs Jahren und verfügt über breit gefächerte Branchenerfahrung. Lehre als Elektrotechniker, HTL-Matura für Meß- und Regeltechnik, Tätigkeiten als Projekt- und Vertriebsleiter. Er kennt alle Seiten der Automatisierungstechnik.

[www.kps.at](http://www.kps.at)

## 1. Das Zusammenwachsen von OT und IT, sehen Sie das am Markt? Was sagen Ihre Erfahrungen aus den Projekten dazu?

Ostermann: Natürlich passiert das. Wir merken, dass die Anforderungen in den Projekten immer komplexer werden und die Automatisierungstechniker immer mehr von IT wissen müssen.

Edelsbacher: Wir merken deutlich, dass sich die Anforderungen unserer Kunden ändern und andere Ausbildungen gefragt sind. Nur SPS programmieren reicht nicht mehr, es sind Fähigkeiten in der Datenverarbeitung gefragt. Selbst in den Stellenausschreibungen unserer Kunden für Automatisierungstechnik kommt „Big Data“ immer öfter vor.

## 2. Neue Geschäftsmodelle dank Big Data: Wie viele kennen Sie schon? Wird das aktiv nachgefragt?

Aktuell noch nicht. Unsere Projekte konzentrieren sich darauf, die Produktivität der Kunden zu erhöhen. Im Bereich der Digitalisierung bauen wir etwa standardisierte Datenbanken auf, die es ermöglichen dass man Daten für alle Anwendungen nur einmal angreifen muss.

Erst gestern hat mich ein Kunde informiert, dass unser Mitarbeiter auf eine mehrtägige Comos-Schulung nach Deutschland geschickt wird, wo es um Big Data geht. Ich tue mir aber schwer mit dem Begriff „neu“. Das ist ein schleichender Prozess, der seit Jahren Einzug hält.

### 3. OT-lern sagt man wenig Vertrauen in Cloud-Lösungen nach. Stimmt das?

Es macht ohne Zweifel in manchen Anwendungen Sinn, die Daten im Haus zu behalten. Eine Cloud-Lösung ist für kritische Anwendungen in der Produktion nicht immer die beste Lösung.

Dass sich manche vor der Zukunft fürchten ist verständlich. Aber die Projekte kommen: Unser Schwesterunternehmen liefert mittlerweile mit den Sondermaschinen auch die Programme für Fernüberwachung aus.

### 4. Wo liegen die Knackpunkte bei der Umsetzung datengetriebene Projekte?

Derzeit eindeutig die Situation am Arbeitsmarkt. Es ist sehr schwierig, die richtigen Personen zu finden. Wir bei der KPS tun da einiges für unser gutes Image als Arbeitgeber, wir machen zum Beispiel viele soziale Aktivitäten für unsere Mitarbeiter.

Wir spüren einen Fachkräftemangel, gerade im Bereich Automatisierungstechnik. Ich hatte vor kurzem einen Bewerber von einer HTL für Automatisierungstechnik, der hatte innerhalb von zwei Wochen 10 Bewerbungsgespräche und 8 Jobangebote. Diese Fachkräfte werden händeringend für die Projekte gesucht!

### 5. Was kann die Automatisierung von der klassischen EDV lernen?

Ich sehe umgekehrt, dass die etwas von uns lernen können. Etwa die Praxisorientierung, wie man sich in Hardware reindenkt, die Produkt- und Lösungsorientierung. Freilich gibt es Ansätze, wie man Programmierumgebungen schneller weiterentwickeln kann, die auch für uns interessant sind.

Ich denke, die Bereiche müssen ein Miteinander lernen, sie müssen die Anforderungen des anderen verstehen lernen. Wenn ich mir Ausbildungscurriculae von IT-Spezialisten anschau, die lernen heute auch schon Grundzüge des SPS-Programmierens: Das wird mittelfristig ohnehin verschmelzen!

### 6. Gibt es genug Produktangebote? Ist die Standardisierung bei Kommunikation und Datenverarbeitung weit genug fortgeschritten?

Auf der Anbieterseite hat sich einiges getan, aber die Entwicklung geht hier sicher nicht so rasch wie in der IT. Als Automatisierungstechniker könnte man heute noch so arbeiten wie vor 10 Jahren, das ist in der IT undenkbar.

Entscheidend wird sein, dass die Produkte auf die individuellen Anforderungen der Anwender hin modifizierbar sein müssen, damit sie rasch und einfach eingesetzt werden können.

## DER PERSONALDIENSTLEISTER DANIEL EDELSBACHER



Der zertifizierte Trainer in der Erwachsenenbildung, Bewerbungscoach und Vortragender u.a. auf dem Gebiet des Recruitings und der Personalauswahl ist als selbstständiger Unternehmer im Bereich der technischen Personaldienstleistung tätig – besonders im Bereich Anlagen- und Maschinenbau, Elektrik/Elektronik und Automatisierungstechnik.

[www.asco-engineering.at](http://www.asco-engineering.at)